

# Deutsches Patent- und Markenamt

VHP Patentabteilung		
oA oB oM oW		
	11. MRZ. 2004	4
Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München		

München, den 03. März 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 4564

Aktenzeichen: 103 54 012.1-15  
Ihr Zeichen: W.RH.1834a.DE  
Anmeldernr.: 9314253  
Rheinmetall W & N GmbH

Rheinmetall AG  
Zentrale Patentabteilung  
Rheinmetall-Allee 1  
40476 Düsseldorf

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

## Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 19. November 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

**4 Monat(en)**

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

☒ In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt (bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

### Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme  
und Nachbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude:  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht):  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon: (089) 2195-0  
Telefax: (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:  
Bundeskasse Weiden  
BBK München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00  
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700  
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1  
1.04

S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten

- 1) US 32 48 504
- 2) US 28 73 681
- 3) US 41 50 266
- 4) US 31 67 018
- 5) DE 27 55 322 A1
- 6) US 52 62 753
- 7) US 24 58 478
- 8) DE 689 04 827 T2
- 9) US 45 27 025
- 10) US 35 00 279

I.

Aus 1) (siehe insbes. Text Spalte 1, Zeilen 14 bis 24, Spalte 3, Zeilen 10 bis 23 und Figur 1) ist ein Gasdruckschalter für eine Zünd- und Sicherungseinrichtung einer Munition mit den wesentlichen Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruches 1 bekannt.

Hiervon unterscheidet sich der Anmeldungsgegenstand dadurch, dass bei ihm

- a) der Schaltkolben durch die Treibladungsgase der Munition verschoben wird und der Gasdruckschalter einen abscherbaren Sicherungsstift umfasst, der den Schaltkolben bis zum Erreichen eines vorgegebenen Gasdruckes in seiner Ruhestellung hält und bei Erreichen des definierten Gasdruckes abschert,

sowie dadurch, dass dann

- b) der Schaltkolben durch den Treibladungsdruck in seine Kontaktstellung verschiebbar ist.

Die Merkmale gemäß a) sind bereits aus 2) (siehe insbes. Text Spalte 1, Zeile 52 bis Spalte 2, Zeile 69 und Figur 1) bekannt und können eine erfinderische Tätigkeit nicht begründen, da der Fachmann aufgrund seines Könnens ohne Weiteres in der Lage ist, das dem Schaltkolben dort zugrunde liegende Funktionsprinzip auf den Schaltkolben eines elektrischen Gasdruckschalters, wie er aus 1) bekannt ist, zu übertragen. Zwangsläufig gelangt er hierbei zu den Merkmalen nach b), gemäß denen dann der Schaltkolben aufgrund des Treibladungsdruckes in seine Kontaktstellung verschiebbar ist.

Nach alledem ist der Anspruch 1 mangels erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

## II.

Die Merkmale des Anspruches 2 sind aus 2) (siehe insbes. Text Spalte 1, Zeilen 55 bis 61 sowie Spalte 2, Zeilen 52 bis 59) bekannt.

Die Merkmale des Anspruches 3 werden durch 3) (siehe insbes. Text Spalte 2, Zeilen 4 bis 9 und Figur 1) nahe gelegt und die der Ansprüche 4 bis 6 sind rein konstruktiver Natur.

Die Merkmale des Anspruches 7 werden durch 4) (siehe insbes. Text Spalte 3, Zeile 55 bis Spalte 4, Zeile 13 sowie Figur 3) vorweggenommen.

Die Merkmale der Ansprüche 8, 11 und 15 beinhalten im Wesentlichen die Auswahl von Werkstoffen, wie sie für Schalter üblich sind (siehe insbes. Text Spalte 2, Zeilen 62 bis 65 in 6) und Seite 5, 1. Absatz in 5) sowie Spalte 1, Zeilen 56 bis 59 in 3).

Die Merkmale der Ansprüche 9, 10 und 14 erschöpfen sich in rein konstruktiven Maßnahmen ohne eigenen erfinderischen Wert.

Zu den Merkmalen des Anspruches 12 wird der Fachmann durch 7) (siehe insbes. Text Spalte 2, Zeile 55 bis Spalte 3, Zeile 27 und Figur 2) angeregt und die des Anspruches 13 werden durch 6) (siehe insbes. Text Spalte 4, Zeilen 52 bis 58 und Figur 1 und 2) nahe gelegt.

Die Merkmale des Anspruches 16 ergeben sich in nahe liegender Weise aus 3) (siehe insbes. Text Spalte 1, Zeilen 56 bis 59 und Figur 1) und zu denen des Anspruches 17 wird der Fachmann durch 8) (siehe insbes. Anspruch 1 und Figur 1) angeregt.

Somit weisen auch die Unteransprüche keine selbständig patentbegründenden Merkmale auf.

## III.

Es wird noch auf 9) (siehe insbes. Figur 1) und 10) (siehe insbes. Figur 1) als weiterer relevanter Stand der Technik verwiesen.

## IV.

Bei diesem Prüfungsergebnis ist eine Patenterteilung nicht möglich.

Prüfungsstelle für Klasse F 42 C

Dipl.-Ing. Depser

Hausruf: 2724

Anlagen:

Abl. v. 10 Entgegenhaltungen

Gb.



Ausgefertigt

*Roben*

Prüfungsangestellte